

Bild 7: Bühnen-Brennen

Nochmal Flammen-Töne...

Kennt ihr das: Ein Feuer entdecken – und dann ist es aber kein echter Brand?

Alle Jahre wieder ging es mir so mit einem Baum am Horizont:

Beim Blick aus dem Küchenfenster war ich – zumindest im ersten Jahr – fest davon überzeugt, dass der Baum ‚dahinten‘ brennen würde.

Gut, dass ich meine Tochter um Guck-Hilfe bitten konnte. Sie sah zwar im ersten Moment auch das Feuer des Baums brennen(gar den Dornbusch aus der Bibel?)

Kam dann jedoch zum Schluss: „könnte ein Herbstbaum sein“.

In den folgenden Jahren wartete ich dann mit Tele-Objektiv und Fernglas auf genau diese Attraktion. Doch so ‚schön‘ wie im ersten Jahr war es dann doch nicht mehr.

Am Meer wirken die Elemente jeden Tag anders. Das Licht, die Spiegelung des Himmels, die Wühlung oder Glätte der Wellen, machen staunen. Vor allem morgens oder abends zieht es mich zum Strand.

Die Wellen-brechenden Bühnen, völlig profane Holzpfähle, welche in die See ragen, glänzen manchmal wie pures Silber. Oder Gold: manchmal, wenn das Flammenrot des Himmels sich aufs Wasser ergießt.

Du kannst kaum in die Horizontlinie als Trennung zwischen Luft-und Wasser-Element ausmachen. Sehen die schmalen Landzungen aus leuchtendem Holz aus, als würden sie vom Feuer des Lichts mit verbrannt?

Am nächsten Morgen bin ich erstaunt, dass alles noch da ist: die kleine, künstliche Bucht zwischen zwei Bühnenreihen, deren schwarzglänzende Fühler ins Meer tasten und mich locken: Gelegenheit für ein kleines Schwimm-Abenteuer im geheimnisvollen Element?

